

**Lagebericht  
des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg  
für das Geschäftsjahr 2010**

**Geschäftsverlauf**

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

Die **Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder** stieg im Jahr 2010 um 1,37 % (2009:2,34 % 2008:1,74 %). Seit 31.12.1985 sind jährlich durchschnittlich rund 473 Mitgliederzugänge (davon rund 39,33 % Frauen) zu verzeichnen.

Ab 01.01.2010 beträgt der Beitragssatz unverändert 19,9 %, die Beitragsbemessungsgrenze ist von 5.400,00 € auf 5.500,00 € erhöht worden. Die **Beiträge** nahmen um 4,3 % (Vorjahr: 5,2 %) auf 132,4 Mio. € zu. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 1,13 % (Vorjahr: 1,05 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 70,46 Mio.

Es bestehen sieben Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, der Oppenheim Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln, der Metzler Investment GmbH in Frankfurt am Main, der LAZARD Asset Management (Deutschland) GmbH in Frankfurt am Main und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf. Die Kapitalanlagegesellschaften erwerben und verwalten die Kapitalanlagen im eigenen Namen für Rechnung des Versorgungswerkes. Insgesamt wurden im Jahr 2010 165,2 Mio. € in den Spezialfonds neu angelegt.

Alle Immobilien des Versorgungswerks mit Ausnahme der von uns selbst genutzten Büroeigentumsanlagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart sind in drei Grundbesitzspezialfonds (RABW und RABW EUROPA) bei der Firma RREEF Kapitalanlagegesellschaft mbH in Eschborn (Tochtergesellschaft der Deutschen Bank) und bei der Firma iii – Investments GmbH in München (RABW EUROPA III) angelegt, die von uns allein gehalten werden. Im Jahr 2010 wurden den Immobilienfonds 70,2 Mio. € zugeführt.

Wie bisher sind wir beteiligt am Grundbesitzspezial EURO- PROPERTY 1 Fonds der Commerzbank Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt am Main mit 29,9 Mio. €.

Aufgrund der von 1345 auf 1499 gestiegenen Anzahl von Leistungsempfängern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 18,50 % (Vorjahr: 19,63 %) auf 22,2 Mio. € zu.

Ab 01. Januar 2010 beträgt der Rentensteigerungsbetrag 86,88 € (Vorjahr 85,08 €) .

Das Versorgungswerk gehört der ABV - Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen, Marienburger Straße 2 in 50968 Köln, an.

### **Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken**

Wie bisher wird auch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren der Kapitalanlagebestand wachsen. Der Aktienanteil ist beibehalten worden und hat an der Entwicklung im Jahr 2010 mit guter Kurswertentwicklung teilgenommen. Die kurz- und langfristige erforderliche Liquidität des Versorgungswerks ist gesichert.

Im Vermögensanlagesektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Kapitalanlagen hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert sind und dass sie durch die o.g. sieben namhaften deutschen Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Gefahren dienen regelmäßige Berichte in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögensanlageberater. Zudem wird in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen berichtet. Die Liquiditätsplanung wird anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens beobachtet. Zu diesem Gesamtkonzept gehört der jährliche Risikobericht des Vorstands, der für das Jahr 2009 fortgeschrieben wurde.

Im Übrigen sind die Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern geringfügig. Es gibt 36 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (Vorjahr: 31); sie betreffen in 4 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten .

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Im Jahr 2010 sind keine derartigen Vorgänge zu verzeichnen gewesen.

	Zahlende Mitglieder			Beitragsfreie Anwartschaften		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Anzahl					
Stand am 1.1.2010	10.076	4.978	15.054	794	542	1.336
Zugang	327	311	638	81	85	166
Abgang durch						
- Tod	13	2	15	1	0	1
- Beginn der Altersrente	129	17	146	0	0	0
- Beginn der BU-Rente	6	2	8	0	0	0
Ausscheiden durch						
- Überleitung	19	9	28	0	0	0
- Austritt	29	40	69	0	0	0
Sonstiger Abgang	81	85	166	4	3	7
Stand am 31.12.2010	10.126	5.134	15.260	870	624	1.494

	Hinterbliebenenrente					
	Witwen		Witwer		Waisen	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stand am 1.1.2010	211	1.953.581	17	115.518	148	281.435
Zugang	29		3		18	
Abgang durch Tod	0		1		0	
Sonstiger Abgang	0				18	
Stand am 31.12.2010	240	2.312.674	19	175.380	148	311.343

	Invalidenrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2010	73	24	97	1.356.410
Zugang	6	2	8	
Abgang durch Tod	5	1	6	
Sonstiger Abgang	7	2	9	
Stand am 31.12.2010	67	23	90	1.414.606

	Altersrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2010	805	67	872	14.802.681
Zugang	129	17	146	
Abgang durch Tod	16	0	16	
Stand am 31.12.2010	918	84	1.002	17.662.388